

Protokoll der Mitgliederversammlung (gekürzt)

**der Gesellschaft für Christlich–Jüdische Zusammenarbeit Bad Kreuznach e.V.
am Mittwoch, den 03. April 2019 um 19.00 Uhr im Gemeindesaal der Jüdischen
Kultusgemeinde Bad Kreuznach, Alzeyer Str. 63, 55543 Bad Kreuznach**

**Laut Anwesenheitsliste sind zur Versammlung 19 Mitglieder einschl. Vorstand
sowie 2 Gäste gekommen.**

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Versammlung

Der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. Bernhard Lehnart eröffnet die Versammlung, begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für ihr Kommen.

Als eingeladene Gäste heißt er die Landrätin Frau Bettina Dickes und Herrn Diakon Andreas Duhrmann, Synodalbeauftragter für den christlich-jüdischen Dialog des Kirchenkreises Obere Nahe willkommen.

Entschuldigt haben sich die Mitglieder **Frau D. Kaster-Meurer, Herr Pfarrer Humrich und Herr Pfarrer Schlag.**

Es folgt eine Gedenkminute für das **verstorbene Mitglied Heinz Stephan.**

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Lehnart stellt **die ordnungs- und satzungsgemäße schriftliche Ladung zur Mitgliederversammlung vom 25.02.2019** fest.

Mit der Anwesenheit von 19 der insgesamt 91 Mitglieder ist die Versammlung beschlussfähig.

TOP 3: Festlegung der endgültigen Tagesordnung. eingegangene Anträge

Änderungen bzw. Ergänzungen der Tagesordnung werden nicht gewünscht. Anträge liegen **nicht** vor.

TOP 4: Tätigkeitsbericht des Vorstandes

Herr Dr. Lehnart als stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft unterrichtet die Anwesenden über die Tätigkeiten des Vorstandes und die durchgeführten Veranstaltungen des vergangenen Jahres und zieht ein Fazit der gegenwärtigen Situation der GCJZ.

Der **Jahresbericht** beginnt mit einer Einschätzung der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Situation, insbesondere dem Aufkommen von Antijudaismus. Erfreulich sei die Ernennung eines Antisemitismus-Beauftragten für den Bund sowie für mehrere Bundesländer. Für die Rechte der ethnischen und religiösen Minderheiten einzutreten, sei Sache der christlich-jüdischen Gesellschaften.

Das Motto der **Woche der Brüderlichkeit** vom 11. – 18. März 2018

„Angst überwinden – Brücken bauen“ hat die GCJZ in Bad Kreuznach mit dem Vortrag „Frieden? Hemmnisse und Hoffnungen in den 3 Schriftreligionen“ aufgegriffen. Referent: Bischof a.D. Pfarrer Peter Krug.

An der Studientagung des Deutschen Koordinierungsrates im Mai 2018 in Bad Godesberg hat Vorstandsmitglied Markus Becker teilgenommen, ebenso an der Geschäftsführertagung im September in Nürnberg.

Herr Dr. Lehnart erinnert an die 2018 durchgeführten Veranstaltungen und gibt

die Eindrücke dazu wieder.

Er beginnt mit der **Mitgliederversammlung** im April. Leider konnte 2018 wiederum kein Vorsitzender gefunden werden.

Im Juni haben 20 Teilnehmer ein eindrucksvolles Konzert des **Interreligiösen Chors In Frankfurt** besucht, das den Psalmen gewidmet war.

Es folgte im August der **Vortrag von Dr. Rainer Stuhlmann „70 Jahre Staat Israel – Ein Datum im christlichen Kalender?“** Der Referent lebte von 2011-2016 als Studienleiter in Nes Ammim , einem christlichen Kibbuz im Norden Israels.

Ebenfalls im August fand die jährliche **Tagesfahrt nach Frankfurt am Main mit Besuch der Westendsynagoge und Führung durch die „neue“ Altstadt** statt. Daran nahmen diesmal weniger Personen als in den Vorjahren teil. In 2019 plant die Gesellschaft eine Tagesfahrt nach Würzburg.

Im Oktober wurde auf der neugestalteten Empore der Synagoge eine **Ausstellung zum Gedenken an die Lyrikerin Gertrud Kolmar** gezeigt. Sie umfasste Holzschnitte, Collagen und Zeichnungen der Künstlerin Ingrid Dubicki-Bauer. Eine weitere **Ausstellung** in Zusammenarbeit mit der Kath. Erwachsenenbildung, die sich mit dem jüdischen Religionsphilosophen **Martin Buber** befasste wurde im Bildungszentrum St. Hildegard am 03. Dezember 2018 eröffnet und war bis 14. Dezember zu sehen. **Titel: Who is MB?**

Den Einführungsvortrag hielt **Prof. Schübler „Ich und Du – Martin Bubers Philosophie des Dialogs“**

Ein weiterer Vortrag im Rahmen dieser Ausstellung mit dem Titel **„Wider die Angst vor der Differenz“ - Referent Dr. Christian Wiese** konnte angeboten werden.

Zwei Veranstaltungen mussten wegen Krankheit der Künstlerin bzw. Autorin ausfallen: Lieder aus dem Wilnaer Ghetto „Es iz geven a Zumertag“ vorgesehen für Januar und die Autorenlesung „Der Stolperstein“ , die für April vorgesehen war.

Angeboten werden das ganze Jahr über Synagogenführungen und Erläuterungen zum Glaskunstwerk. Dazu stellen sich Herr Pfarrer i.R. Wolfgang Piechota und Frau Valeria Dolgina zur Verfügung, beides Mitglieder der GCJZ.

Auf die Teilnahme von **Gedenkveranstaltungen** weist Herr Dr. Lehnart noch hin. Dies sind der Holocaust –Gedenktag am **27. Januar** in der Kirschsteinanlage und der **09. November** im Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 in der Mühlenstraße am Mahnmahl.

In 2018 konnte die lang geplante Stele mit den Namen der deportierten Jüdischen Bürger auf der Alten Nahebrücke eingeweiht werden - eine eindrucksvolle Veranstaltung mit großer Beteiligung und unter Mitwirkung der Zeitzeugen Heinz Hesdörffer und Nicolaus Blättermann.

Er unterstreicht, dass ein Großteil der Veranstaltungen im jüdischen Gemeindezentrum durchgeführt werden, um zu verdeutlichen, dass ein jüdisches Leben in Bad Kreuznach existiert.

Die **Konzerte**, die die jüdische Gemeinde jährlich anbietet, gehörten 2018 **Roman Kuperschmidts Klezmerband „Mit Herz und Seele“ sowie das Klezmertrio Rhozinkes „Oyfn Veg Tsum Glik“**

Der Zahl der Mitglieder ist mit 91 nahezu konstant geblieben.

Die Altersstruktur stellt nach wie vor ein Problem dar, jüngere Mitglieder zu werben

bleibt ein Anliegen.

Auch die Öffentlichkeitsarbeit sollte stärker fokussiert werden, um die Gesellschaft und ihre Ziele bekannt zu machen.

Der Vorstand tagte 7mal. Trotz des Fehlens eines 1. Vorsitzenden seien die Aktivitäten auf dem bisherigen Niveau gehalten worden.

Mit dem Dank an Kooperationspartner, die die Arbeit der Gesellschaft unterstützen, enden die Ausführungen des stellvertretenden Vorsitzenden.

Es folgen nun Wortmeldungen aus dem Mitgliederkreis.

Herr Landrat a.D. Diel fragt nach, ob auch Schüler zur Martin-Buber-Ausstellung eingeladen wurden. Dies war leider nicht der Fall. Die Einbindung von Schülern oberer Klassen zu geeigneten Veranstaltungen sollte zukünftig ins Auge gefasst werden, um ihnen die Kultur des Judentums näher zu bringen und auch die Arbeit der GCJZ bekannt zu machen.

Herr Piechota empfiehlt dem Vorstand Kirchenrat Pfarrer Wolfgang Hüllstrung, zuständig für den christl.- jüdischen Dialog in der Evangelischen Kirche im Rheinland, zum Gespräch einzuladen.

Außerdem berichtet Herr Piechota von dem Wunsch, den verschiedene Gruppen an ihn herantragen, das Glaskunstwerk in den Abendstunden zu besuchen. Leider ist dies noch nicht möglich, da eine effektive Außenbeleuchtung fehlt, um die einzelnen Elemente des Fensters von innen gut zu erkennen. Er schlägt vor, so eine Führung generell sonntagnachmittags anzubieten. Herr Ryvlin teilt mit, dass mehrere Versuche der Beleuchtung fehlgeschlagen sind und keine zufriedenstellende Lösung gebracht haben.

Frau Landrätin Dickes bietet an, den bekannten **Fachmann für LED-Technik**

Herrn Lanz aus Simmertal diesbezüglich zu kontaktieren.

Herr Duhrmann kommt auf die Einweihung der Stele auf der Nahebrücke zurück, die ganz besonders für Herrn Hesdörffer wichtig war, da die Namen seines Bruders und seiner Mutter darauf eingraviert sind und somit als Bürger Kreuznachs nicht vergessen werden. Jetzt im Alter durfte er dies noch erleben. Ein nochmaliger Besuch seiner Heimatstadt ist wegen seines Gesundheitszustands fraglich.

Frau Pfarrerin Weiser bekundet Interesse, mit Konfirmanden in Bad Kreuznach auf Spurensuche nach jüdischem Leben zu gehen. Herr Dr. Vesper von der Gesundheit und Tourismus GmbH und auch das Stadtarchiv sollten einbezogen werden und um Hinweise gebeten werden. Die Synagoge mit dem neuen Glasfenster steht ebenfalls im Fokus.

TOP 5: Bericht aus der Jüdischen Kultusgemeinde

Der Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde für die Kreise Bad Kreuznach und Birkenfeld **Herr Valeryan Ryvlin** unterrichtet die Versammlung über das Gemeindeleben.

Der Mitgliederbestand ist mit ca. 180 Personen weiter rückläufig, da leider einige Mitglieder verstorben sind und die Zeit der großen Zuzüge aus der ehemaligen Sowjetunion vorbei ist. Durch die Todesfälle wird eine **Friedhofserweiterung** bzw. ein **neuer Begräbnisplatz** in absehbarer Zeit notwendig.

Gottesdienste finden 14-tägig und an Feiertagen mit dem Kantor Noam Ostrovsky statt.

Die Teilnahme am Gemeindeleben ist positiv zu beurteilen. Die Angebote der Gemeinde werden gerne angenommen. Erfreulich ist das Interesse an der **Sonntagsschule für Kinder- und Jugendliche**, die hier in Musik, Mal- und Russisch in Wort und Schrift in Gruppen unterrichtet werden.

Für den Religionsunterricht ist momentan leider keine geeignete Person verfügbar. Die Gemeinde bemüht sich jedoch, diese Lücke zu schließen.

Es existiert **ein Chor, eine Bibliothek, ein Seniorenclub und ein Schachclub, auch Deutschunterricht für Senioren** wird wöchentlich angeboten.

Mit Unterstützung des Zentralrats wurde 2018 ein **Computerkurs für Senioren** sowie eine Unterweisung über den Umgang mit einem Smartphone durchgeführt.

Sehr wichtig ist besonders für ältere Mitglieder der **Sozialdienst**, der bei der Alltagsbewältigung, bei Behördengängen, bei Übersetzungen von Schriftstücken, beim Umgang mit Vermietern und bei Arztbesuchen Hilfe bietet.

Der Vorstand ist sehr froh, dass sich in einer kleinen Gemeinde wie in Bad Kreuznach **ein Bikkur Cholim- (Krankenbesuchsdienst) und eine Chewra Kadischa – Gruppe (rituelle Totenwaschung)** etablieren konnte.

Er dankt insbesondere **Herrn Piechota** für seine Bereitschaft nicht nur **Synagogenführungen** zusammen mit **Frau Dolgina** durchzuführen, sondern auch Erläuterungen zum **Glaskunstwerk** zu geben. Er empfiehlt die **Festschrift**, die zu diesem Anlass herausgegeben wurde sowie auch das von der **GCJZ finanzierte Begleitheft**.

Die Teilnahme der Bevölkerung an Konzerten, Feiertagen und Gottesdiensten wertet der Vorstand der Gemeinde als Beweise der Freundschaft.

Im Moment laufen **Maßnahmen zur Gebäudesicherheit**. Die Vorgaben dazu wurden von Experten des LKA entwickelt. Entsprechende Angebote wurden in 2018 eingeholt und kommen in diesem Jahr zur Ausführung. Eine Schleuse am Haupteingang ist bereits installiert worden, einbruchsichere Fenster und Türen kommen demnächst zur Ausführung. Eine Überwachung erfolgt mit Hilfe von Monitoren und Sprechanlagen. Leider zwingen die Anschläge von Islamisten u. a.

auch auf jüdische Einrichtungen die Gemeinden, zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.

Die Jüdische Gemeinde möchte ein kleines **Museum** errichten.

Der Vorsitzende bittet alle, die Kultgegenstände, Darstellungen, Fotos sowie Schriftstücke, die das Judentum betreffen, aus der Zeit vor der Herrschaft des Nationalsozialismus besitzen, diese der Gemeinde zu überlassen.

Herr Ryvlin lädt im Jahr 2019 zu **drei Konzerten** ein, die mit Unterstützung des Zentralrates der Juden in der Synagoge stattfinden.

1. 23.06.2019 Epsteins Klezmer Tov „Klezmer meets Tango“
2. 08.09.2019 Borofsky und. L. Joseph Heid „Leonard Cohen Liederabend“
3. 03.11.2019 Duo Levinsky und Georgi Mundrov „A bissele Masl, a bissele Glick“

jeweils sonntags um 15.00 Uhr.

Der Bericht endet mit dem Wunsch, die bisherige gute Zusammenarbeit mit der GCJZ fortzuführen.

TOP 6: Aussprache zu beiden Berichten

s. Wortmeldungen unter TOP 5

TOP 7 Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer (gekürzt)

Der Kassenwart **Herr Markus Becker** trägt den Kassenbericht 2018 vor.

Die konkreten Angaben zum Kassenbericht (Höhe der Einnahmen und Ausgaben, Mittelverwendung, Saldo und Kontostand) wurden den anwesenden Mitgliedern mündlich vorgetragen.

Die beiden **Kassenprüfer Herr Pfarrer i. R. Dietrich Humrich und Herr Hans Oehler** haben in der Geschäftsstelle Bahnstr. 26, Bad Kreuznach sämtliche Belege eingesehen. Herr Oehler bestätigt auch im Namen von Herrn Humrich, der heute aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein kann, die korrekten Verbuchungen. Es gab **keine Beanstandungen**. Dafür bedankt er sich im Namen der Gesellschaft bei dem Kassierer Markus Becker.

Die Entlastung der Kassenprüfer erfolgt einstimmig.

TOP 8: Entlastung des Vorstandes

Herr Oehler beantragt die **Entlastung des gesamten Vorstandes**.

Sie erfolgt **einstimmig per Akklamation ohne Gegenstimmen bei 8 Enthaltungen (Vorstandsmitglieder)**.

Nach dem Musikbeitrag und der kurzen Pause wird die Mitgliederversammlung mit dem TOP 9 fortgesetzt.

TOP 9: Bestimmung eines Wahlleiters /leiterin

Laut Wahlordnung fungiert **Hans Oehler als Wahlleiter**. Als **Wahlhelfer** stehen ihm Frau Ingrid Altmaier und **Frau Hilde Schmitt** zur Seite.

TOP 10: Satzungsgemäße Wahlen des gesamten Vorstandes (gekürzt)

1. **des/der Vorsitzenden**
2. **der beiden Stellvertreter**
3. **des Kassenwartes /der Kassenwartin**
4. **des Schriftführers / der Schriftführerin**
5. **der Beisitzer**

Nach der durchgeführten Wahl besteht der Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bad Kreuznach e.V. aus den nachfolgend genannten 9 Personen:

Vorsitzender:	Christian Wenzel
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Bernhard Lehnart
Stellvertretender Vorsitzender:	Valeryan Ryvlin
Kassenwart:	Markus Becker
Schriftführerin:	Renate Bautsch
Beisitzer:	Franz Josef Diel
	Valeria Dolgina
	Ekkehard Lagoda
	Carsten Pörksen

TOP 11: Wahl der Kassenprüfer

Keine Meldungen aus der Versammlung.

Herr Oehler drückt seine Bereitschaft aus, auch im nächsten Jahr als Kassenprüfer tätig zu sein. Dies schließt lt. Herrn Oehler auch die **Zustimmung von Herrn Humrich** ein.

Herr Oehler nimmt die Wahl an, auch stellvertretend für Herrn Humrich.

TOP 12: Verschiedenes

Der neugewählte Vorsitzende Herr Pfarrer Christian Wenzel richtet abschließend das Wort an die Anwesenden und bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen. Trotz seiner Verpflichtungen als Gemeindepfarrer und Schulpfarrer sowie als Synodalbeauftragter für den christlich – jüdischen Dialog des Kirchenkreises An Nahe und Glan möchte er sich für die Gesellschaft als Vorsitzender engagieren und seine Vorstellungen umsetzen. Dieses Amt hatte er bereits in den Anfängen der GCJZ inne. Er ruft die **Gründerjahre** in Erinnerung und nennt die Gründungsmitglieder. Er erwähnt das von Renè Blättermann entworfene Logo der Gesellschaft. Ziele der Gründung waren u. a. gemeinsam gegen Judenfeindschaft zu wirken, und der durch den Zuzug aus der ehemaligen Sowjetunion rasch wachsenden jüdischen Gemeinde zur Seite zu stehen. Auch wurden die Bemühungen, die ehemalige amerikanische Kapelle zu erwerben und als Synagoge zu nutzen, unterstützt.

Insgesamt habe sich nach über 20 Jahren Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Bad Kreuznach e.V. gezeigt, wie wichtig der Verein auch im Netzwerk der vielen Bemühungen um Verständnis zwischen Christen und Juden und zwischen Deutschen und Israelis in der Region ist. Von Anfang an gehörte dazu auch das Engagement des Landkreises im Kontext der **Städtepartnerschaft mit der israelischen Stadt Kiryat Motzkin.**

Er schließt die Mitgliederversammlung mit dem Dank an Mitglieder und Gäste für ihr Kommen und der Bitte, die Anliegen der Gesellschaft in die Öffentlichkeit weiterzutragen.

Ende der Versammlung gegen 20.30 Uhr.

Protokoll
Renate Bautsch
12.04.2019